



18. Bericht 2021/22 über die aktuelle Eislage im Ostseeraum mit einem Wochenrückblick

Rückblick auf die 10. KW (07.02.2022 –13.03.2022)

In der Bottenwiek hat sich zu Beginn der vergangenen Woche im südlichen Teil und auch in Norra Kvarken Neueis gebildet. In der zweiten Wochenhälfte ist mit zunehmenden Südwind das Eis nach Norden vertrieben und in der südlichen Bottenwiek und Norra Kvarken treibt nun zumeist lockeres bis sehr lockeres Eis. In der nördlichen Bottenwiek liegt weiterhin sehr dichtes Eis, bis 60 cm dickes und aufgepresstes und aufgeschobenes Eis. An der südlichen Eiskante hat sich festgestampftes Eis gebildet. Im Finnischen Meerbusen hat sich im Osten Neueis gebildet und die Eisbedeckung hat leicht zugenommen. Insgesamt hat sich die Eissituation aber ebenso wie in der restlichen Ostsee kaum verändert.

Aktuelle Eislage (13./14.03.2022)

Bottenwiek: In der nördlichen Bottenwiek befindet sich bis zu 70 cm dickes Festeis. In der südlichen Bottenwiek ist das Festeis bis zu 55 cm dick. Im Norden folgt auf das Festeis kompaktes, 20–60 cm dickes Eis und im Südosten ein schmaler Streifen kompaktes Eis bis 35 cm Dicke. Auf See treibt von Simpgrund bis zum Leuchtturm Kokkola zumeist 20–60 cm dickes, sehr dichtes, aufgeschobenes und aufgepresstes Eis. Südlich von Malören befindet sich ein Gebiet mit aufgepresstem und 40–60 cm dickem, sehr dichtem Eis. Das Eis ist örtlich schwer zu durchqueren. In der südlichen Bottenwiek treibt lockeres bis sehr lockeres, 10–30 cm dickes Eis, im Osten auch dichtes Eis.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich 25–55 cm dickes Festeis und entlang der schwedischen Küste liegt in geschützten Bereichen 20–40 cm dickes Festeis. Im Seegebiet zwischen beiden Küsten treibt lockeres bis sehr lockeres, 10–30 cm dickes Eis sowie offenes Wasser im Süden. Entlang der schwedischen Küste kommt Neueis vor.

Bottensee: In der Bottensee kommt in den Schären entlang der finnischen Küste 10–40 cm dickes Festeis vor. Auf das Festeis folgt ein schmaler Streifen sehr dichtes, 10–35 cm dickes Eis und örtlich sehr lockeres Eis weiter außerhalb. Entlang der schwedischen Küste kommt in Buchten zumeist 10–40 cm dickes Festeis oder dünnes ebenes Eis vor. Weiter außerhalb kommt örtlich Neueis oder offenes Wasser vor. Das Festeis oder sehr dichte Eis im oberen Ångermanälven ist 20–50 cm dick und im unteren Bereich liegt 15–35 cm dickes Festeis oder sehr dichtes Eis.

Ålandsee und Schärenmeer: Im Osten kommt in den inneren Schären 10–30 cm dickes Festeis oder dünnes, ebenes Eis vor. In den Fahrwassern treibt zumeist sehr lockeres Eis und in den äußeren Schären kommt offenes Wasser vor. In den Schären der Ålandinseln liegt dünnes ebenes Eis. Entlang der Westküste liegt in geschützten Buchten Festeis oder dünnes, ebenes Eis.

Finnischer Meerbusen: In den nördlichen inneren Schären kommt 10–50 cm dickes Festeis vor. Im Osten ist das Festeis in den Buchten von Vyborg, dem Bjerkesund und bei St. Petersburg 25–45 cm dick. Östlich der Linie Leuchtturm Sommers – Insel Moščnyj – Narva treibt zumeist sehr dichtes, im Süden 5–20 cm dickes und im Norden 10–30 cm dickes Eis. Örtlich ist das Eis etwas aufgelockert. Westlich des Leuchtturms Sommers folgt entlang der nördlichen Küste zumeist dichtes Eis bis Loviisa.

Rigaischer Meerbusen: In der Pärnu Bucht liegt 10–25 cm dickes Festeis, danach folgt sehr dichtes Eis bis zur Linie Insel Manilaid – Häädemeste. Im Moonsund kommt entlang der Küsten zumeist 5–20 cm dickes, sehr dichtes Eis oder Festeis vor. Entlang der Fahrwasser kommt zumeist offenes Wasser vor.

Nördliche und Zentrale Ostsee: Auf dem Malärsee kommt im westlichen Teil 10–30 cm dickes Festeis vor. Weiter westlich befindet sich zumeist dünnes, ebenes Eis; örtlich aber auch sehr lockeres Eis oder Neueis. Entlang der Küste in der nördlichen Ostsee kommt in einigen geschützten Buchten teilweise aufgebrochenes, dünnes ebenes Eis vor.

Vänern: In geschützten Buchten liegt im Norden morsches Festeis.

Skagerrak: Entlang der norwegischen Küste kommt in geschützten Buchten vereinzelt Festeis oder dünnes Eis vor.

Eisbrechereinsatz: Polaris, Sisu, Urho, Kontio, Otso, Nordica, Ymer, Frej und Oden unterstützen in der Bottenwiek. Atle und Ale unterstützen in der südlichen Bottenwiek und Norra Kvarken. Zeus

assistiert in der östlichen Bottensee und Norra Kvarken. In der Bucht von Pärnu assistiert EVA-316 und im östlichen Finnischen Meerbusen sind verschiedene russische Eisbrecher sowie Fennica im Einsatz. Die Eisbrechersaison auf dem Saimaa See und dem Saimaa Kanal ist beendet.

Schifffahrtsbeschränkungen bestehen in der nördlichen Bottenwiek (Kemi, Tornio und Oulu: IA Super (min. 5000kW), 2000 dwt oder IA, 4000 dwt; von Karlsborg bis Skelleftehamn sowie Raahe und Kalajoki IA, 4000 dwt). Weiter südlich zu den finnischen Häfen bis Vaasa gilt IA, 2000 dwt und dann I/2000 dwt oder II/2000 dwt bis in den östlichen Finnischen Meerbusen. Seit dem 30.01.2022 ist der Saimaa Kanal geschlossen. Zu den schwedischen Häfen von Norra Kvarken und in der nördlichen Bottensee gilt für Husum bis Holmsund und den Ångermanälven IB/2000 dwt, für Örnsköldsvik IC/2000 dwt und für Härnösand II/2000dwt. Im westlichen Mälarsee gilt IC/1300dwt oder II/2000dwt. Beschränkungen gibt's es für kleine Schiffe und solche ohne Eisklasse zu den russischen Häfen im Finnischen Meerbusen. Im Rigaischen Meerbusen gilt für den Hafen Pärnu 1600 kW und Eisklasse 1C Lloyd's Register.

Aussichten für die 11. KW (14.03.2022 – 20.03.2022)

In der Bottenwiek kann es zu Wochenbeginn bei leichtem bis mäßigem Frost zu etwas Neueisbildung kommen. Im Laufe der Woche nehmen die Temperaturen bis zum Gefrierpunkt zu. Nach anfänglich leichten, drehenden Winden werden ab Dienstag zumeist südliche später auch westliche und zunehmende, teils starke, Winde erwartet, die das Eis weiter in der nördlichen Bottenwiek zusammenschieben. In Norra Kvarken und der Bottensee wird sich die Eissituation bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und örtlichem Nachtfrost kaum ändern. In der südlichen Bottensee, der Ålandsee und dem Schärenmeer ist ein leichter Eisrückgang möglich, auch wenn örtlich noch mit Nachtfrost zu rechnen ist. Im östlichen Finnischen Meerbusen bleibt es zu Wochenbeginn bei meist leichtem Frost und somit örtlicher Neueisbildung. Zum Ende der Woche werden steigende Temperaturen erwartet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis West, so dass Eis auf See weiterhin im östlichen Teil konzentriert bleibt. Im Rigaischen Meerbusen bleibt es bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, so dass sich die Eissituation insgesamt wenig ändern wird, auch wenn örtlich etwas Eisschmelze möglich ist.

In der restlichen Ostsee werden keine großen Änderungen erwartet. In Küstennähe ist örtlich noch Nachtfrost möglich, tagsüber liegen die Temperaturen aber zumeist über dem Gefrierpunkt.

Kurzer Blick auf die Pole

In der Arktis liegt die Gesamtbedeckung niedriger als der langjährige Median (1981–2010) und leicht unterhalb des Schwankungsbereiches. Die Eiskante liegt vielerorts an ähnlicher Stelle wie im Mittel der Jahre 1981 und 2010. Westlich von Nowaja Semlja in der Barentsee ist die Eisbedeckung geringer als im langjährigen Mittel. Im Ochotskischen Meer ist deutlich weniger Eis als im langjährigen Mittel. Zu Wochenbeginn strömt wärmere Luft um den Gefrierpunkt in den Bereich nördlich von Spitzbergen und Franz-Josef-Land. Zum Wochenende werden auch in diesen Gebieten wieder deutlich kältere Temperaturen erwartet. Die Eissituation wird sich daher in der kommenden Woche nicht groß verändern, auch wenn die Sonne im Norden langsam wieder über den Horizont kommt. Jahreszeitlich bedingt werden auch keine großen Veränderungen erwartet.

In der Antarktis ist die gesamte eisbedeckte Fläche im Moment deutlich geringer als der Median der Jahre 1981-2010 und auch im Vergleich zum letzten Jahr. Besonders im Rossmeer, dem nordwestlichen Weddellmeer und der östlichen Schelfeiskante des Wedellmeeres kommt im Vergleich sehr wenig Eis vor. Ende Februar 2022 wurde das Rekordminimum der antarktischen Meereisbedeckung seit Beginn der regelmäßigen Satellitenbeobachtungen gemessen. Ebenso war das Monatsmittel des gesamten Februars das geringste jemals ermittelte. Im Bereich der nördlichen antarktischen Halbinsel sind die äußeren Inseln meist eisfrei, aber vor der Küste treibt meist lockeres Eis. Da der Sommer so langsam zu Ende geht, kann es insbesondere in Küstennähe schon zu Neueisbildung kommen. Insgesamt gesehen wird sich die Eissituation in der kommenden Woche kaum ändern.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff